

Neuer Vorstand führt den AWO-Unterbezirk

Fast 20 Jahre ist der Zusammenschluss der AWO Kreisverbände Gelsenkirchen und Bottrop her. Daraus hervor ging der Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop.

In diesem speziellen - von großen Herausforderungen geprägten - Jahr stand auch die Neuwahl des Unterbezirksvorstandes an. Neu gewählte Vorsitzende des AWO Unterbezirks Gelsenkirchen /Bottrop sind der Landtagsabgeordnete Sebastian Watermeier aus Gelsenkirchen und Willi Kaminski aus dem Kreisverband Bottrop. 64 Delegierte aus den Kreisver-

bänden Gelsenkirchen und Bottrop wählten den neuen UB-Vorstand, das ehrenamtliche Aufsichtsgremium des AWO UB Gelsenkirchen/Bottrop. Die Konferenz mit Neuwahlen des Unterbezirksvorstandes findet in einem Turnus von vier Jahren statt.

Stellvertretende Vorsitzende ist Silke Ossowski (Gelsenkirchen). Besitzer*innen sind: Heike Gebhard (Gelsenkirchen), Guido Göttig (Gelsenkirchen), Marga Löchelt (Bottrop) und Andreas Todt (Bottrop). Beratendes Mitglied bleibt Petra Kamyczek (Bottrop).



Willi Kaminski (links) und Sebastian Watermeier bilden die neue Doppelspitze.

Der AWO Unterbezirk Gelsenkirchen/ Bottrop bietet eine

Vielzahl sozialer Angebote und Dienstleistungen. Über 600 Mitarbeitende in Gelsenkirchen und Bottrop sind unter anderem im Frauenhaus, Kindertageseinrichtungen, offenen Ganztagschulen, familienunterstützenden Maßnahmen, Stadtteilprojekten, der Seniorenholung, arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, der Migrations- und Flüchtlingsberatung tätig.

Neue Gremien in den Kreisverbänden Gelsenkirchen und Bottrop

Auch in den AWO-Kreisverbänden wurden turnusmäßig neue Vorstände gewählt, die in den nächsten vier Jahren wieder die Geschicke der Kreisverbände leiten.

Für den **AWO-Kreisverband Gelsenkirchen** wurden Silke Ossowski und Gabriele Manshon neu als Kreisvorsitzende gewählt. Stellvertreter ist Sebastian Watermeier. Beisitzer*innen sind: David Beckeherm, Elisabeth Ellinghaus, Heike Gebhard, Guido Göttig, Ralf Hauk, Gudrun Musiol, Kurt Philips, Daniel Siebel, Rita Stimper, Hasan Yilmaz. Als Revisorinnen fungieren Annegret Esbach, Rita Lesnik und Ernst Majewski. Im **Kreisverband Bottrop** wurde Oberbürgermeister Bernd Tischler als Kreisvorsitzender im Amt bestätigt. Stellvertretende Vorsitzende sind: Gabriele Müller-Pozorski, Elke Jordan und Andreas Todt. Beisitzer*innen: Pia Arens, Richard Beuthner, Hans-Jochen



Der Vorstand des Kreisverbandes Gelsenkirchen.

Bortz, Joachim Brunnhofer, Renate Hornig, Willi Kaminski, Marga Löchelt, Manfred Naujeck, Inge Nowacki und Franz Ochmann Als Revisor*innen fungieren Inge Beuthner, Petra

Kamyczek und Hans Adolf Brockmann. Wir gratulieren allen neu gewählten Vorstandsmitgliedern und freuen uns über das Engagement, mit dem sie ans Werk gehen.



Der Vorstand des Kreisverbandes Bottrop.

Sprachvermittler für den Alltag gesucht

Der AWO Bereich Integrationskurse sucht Ehrenamtliche, die die Teilnehmer*innen der Deutschkurse beim Anwenden der Sprache unterstützen.

So könnten z.B. in regelmäßigen Telefongesprächen alltägliche Situationen besprochen werden, sodass die fleißigen Schüler*innen ihre Sprachkenntnisse praktisch umsetzen können und „Sprach-Tandems“ entstehen. Interessierte melden sich gerne bei Martina Leßmann, Telefon 02 09/ 40 94-179 oder 020 41/ 709 49-24 oder martina.lessmann@awo-gelsenkirchen.de

Trotz Corona-Einschränkungen: Sommerferienprogramme in den Offenen Ganztagschulen der AWO

Heldenhaftes in der OGS Am Lanferbach

In diesen ganz besonderen Sommerferien wollten sich die OGS-Kinder wie Superhelden fühlen. Diesen Wunsch erfüllte die AWO-OGS Am Lanferbach gerne, denn gerade zur Corona-Zeit sind kleine Helden wichtig. In den Ferien backten die OGS-Kinder energiereiche Kekse, hörten Heldengeschichten, konnten ihre individuellen Superkräfte austesten und den Sorgen durch eine heldenhafte Welt ein wenig entkommen. In selbstkreierten Superheldenumhängen und Masken, konnten die OGS-Helden ihre Superkräfte zum Einsatz bringen und sich Flüge zu ihrem Wunschziel ausmalen.



Natürlich braucht ein Superheld Superhände. Sieht gut aus!



Einmal fliegen wie ein Superheld – eine Supersache! Nach dem Verzehr von selbstgebackenen Energiekekse fliegt man natürlich besonders gut.



Ganz nebenbei kann man als Superheld natürlich auch jedes selbstgewählte Ziel in Nullkommanichts erreichen. Der Phantasie sind da keine Grenzen gesetzt.

Nimm Schere und Pinsel in die Hand...



...wir schmücken das Taka-Tuka-Land!

Die Kinder der OGS Astrid-Lindgren-Schule in Bottrop waren aufgefordert, die neuen OGS-Räume zu dekorieren und zu verschönern. Derzeit sammeln sie fleißig Ideen zur Gestaltung von Garderobenbereich, Mensa und Gruppenräumen.

Fichteschule in Bottrop



Trotz der widrigen Umstände hatten alle Kleinen und Großen der AWO-OGS Fichteschule viel Spaß an dem Ferienprojekt: „Wir schützen die Umwelt“.

Mit Waldexkursionen, Bastelanboten, einer selbsterstellten Ausstellung, sowie der Verleihung einer Urkunde zum „Umweltexperten“, wurde den teilnehmenden Kindern schnell klar, wie wichtig es ist, die Umwelt nachhaltig zu schützen.

Bergbauprojekt ist jetzt an der OGS Focus-Schule

„Ich kann was! Kinder im Revier“

Die diesjährige Ferienbetreuung der AWO-OGS Focus-Schule stand unter dem Titel „Ich kann was! Kinder im Revier“ – Ein Projekt zur Stärkung des Offenen Ganztags im Ruhrgebiet, das Kindern die aktuelle Bedeutung der Bergbaukultur und deren zeitlose Werte erlebbar machen soll. Das Projekt wird gefördert durch die RAG-Stiftung.



Tolle Idee: Eine Lore aus Draht



Haben Sie schon einen gefunden? Bunt bemalte Pottsteine.

Die teilnehmenden Kinder setzen sich intensiv mit dem Thema auseinander. So erfuhren sie in einem Stationenquiz mehr über die Sprache der Bergmänner und die verschiedenen Kohlesorten. Kreativ wurden sie, als mit Draht und Ton Schlägel und Eisen gebaut wurden. Auch die selbstgefertigten Pottsteine wurden fleißig

bemalt und in der OGS verteilt. Ein besonderes Highlight ist sicher ein großer Förderturm aus Papierrollen, der sogar einen beweglichen Förderkorb hat. Getauft wurde er „Schacht OGS Focus-Schule“.



Filmprojekt der AWO-Jugendgruppe: Der sagenhafte Bergbau



mäßig auf der Agenda der interkulturellen Jugendgruppe und werden durch Spielfilme und/oder öffentliche Aktionen erarbeitet.

In enger Kooperation mit dem

Gelsenkirchener Medienunternehmen Quest Media & Entertainment Services konnten in der Vergangenheit bereits sechs Filmprojekte und ein Musikvideo er-

folgreich produziert und der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Durch die AWO Jugendgruppe fördert der Unterbezirk Jugendliche und junge Erwachsene dabei, sich kreativ zu engagieren und auf vielfältige Art mit gesellschaftsrelevanten Themen auseinander zu setzen.

Die Jugendlichen bei diesem Prozess aktiv zu begleiten ist ein wichtiges Anliegen der Projektmitarbeiterin Carolin Plöger. Für sie steht fest: „Jeder Jugendliche ist wichtiger Teil der Projekte und kann sich interessenbezogen einbringen. Egal ob vor oder hinter der Kamera. Jede helfende Hand ist herzlich willkommen.“ Und dass hier ganz schön Power dahintersteckt, zeigt sich deutlich bei dem aktuellen Filmprojekt „Der sagenhafte Bergbau“.

Jung – Engagiert – AWO

Bereits seit 2013 engagieren sich Jugendliche aus dem Raum Gelsenkirchen und Bottrop für ihre Zukunft und wollen gemeinschaftlich etwas bewegen.

Themen wie Jugendgangs, Kinderarbeit, Flucht, Fracking oder Mobbing stehen seit 2013 regel-

Neugierig geworden?
Melde dich direkt bei Carolin Plöger quartiersarbeit@awo-gelsenkirchen.de

Der aktuelle Film: Worum geht es? Was und wie wird es gemacht?

2020 – ein ganz anderes Jahr

Ruhe am Set. Klappe die Erste. Trotz der Einschränkungen der Covid 19 Pandemie macht sich die Jugendgruppe auch in diesem Sommer auf den Weg um das aktuelle Filmprojekt umzusetzen.

Finanziell unterstützt durch die Gelsenkirchener Firma „Kelta GmbH – Sprinkleranlagen und Behälterbau“, setzen sich seit Mitte Juni über 20 Teilnehmende aus dem Raum Gelsenkirchen und Bottrop mit dem Ruhrgebiet und seinen Werten auseinander.

„Werte, die eine gesamte Region prägen, dürfen nicht verloren gehen“, betont Carolin Plöger. Seit Jahren setzt sich die Jugendgruppe für Aspekte wie Zusammenhalt, Vielfalt, Zuverlässigkeit und gegenseitiges Vertrauen ein, die auch in diesem Filmprojekt aktiv thematisiert werden. „Jeder, der Interesse an der Jugendgruppe hat, kann sich bei uns melden“, ergänzt die AWO-Projektfrau.

Inhaltlich geht es dieses Mal

um drei Jugendliche, die sich in ihrem Leben wie Schattengestalten in der Gesellschaft vorkommen und nicht akzeptiert fühlen. Von weiteren Mitschüler*innen gemobbt und ausgegrenzt verbindet die drei jungen Menschen eine enge Freundschaft. Als in der Schule über den Bergbau im Ruhrgebiet und mystische Legenden gesprochen wird, berichtet eine der Jugendlichen, dass ihr Großvater von einem Kobold im Bergwerk erzählt hat. Wird dieser gefangen, darf man sich etwas wünschen. Tatsächlich gelingt es den drei Freunden einen Kobold zu fangen und bitten ihn darum, jemand anderes zu sein. Auch wenn der Wunsch erfüllt wird, haben sie eines nicht bedacht: jemand anderes zu sein, ändert nicht, wer man tief im Herzen ist. Sie lernen, dass jeder einzelne von ihnen besonders und darum eine Bereicherung für die Gesellschaft ist.

Das Filmteam freut sich schon jetzt auf die Premiere, die für den 13. November geplant ist.

Im Interview

Kevin Kalbach, Mitglied der AWO Jugendgruppe

Seit wann bist du Mitglied der Jugendgruppe des AWO-Unterbezirkes Gelsenkirchen/Bottrop?
Seit 2016.

Wie bist du auf die Jugendgruppe aufmerksam geworden?

Ich hatte die tollen Ergebnisse der vorherigen Produktionen gesehen; zudem hatte mich der Regisseur, Urs Kessler, bei Musicalproben auf sein anstehendes Filmprojekt angesprochen und entfachte dadurch mein großes Interesse an der AWO Jugendgruppe.

An wie vielen Filmprojekten hast du bereits teilgenommen? Wann war dein erster Dreh?

Insgesamt habe ich schon an vier Filmprojekten mitgewirkt. Der erste Film in 2016 hieß „A Walk In The Dark“.

Schauspieler oder Techniker?

Ich sehe mich tatsächlich eher als Schauspieler.

Indoor oder Outdoor? Beides hat Vor- und Nachteile. Aus dem Bauch heraus würde ich sagen, dass Filme in freier Natur am schönsten sind, da es nicht viel an zusätzlicher Kulisse braucht.

Drama oder Komödie?

Spontan würde ich auf Komödien setzen. Man ist in ihrer Umsetzung weitgehend frei.

Was verbindest du mit der Arbeiterwohlfahrt?

Ich verbinde damit ein großes, begeistertes Team, das tolle Arbeit leistet, sich um Menschen aller Art und Altersgruppen kümmert, sowie verschiedenste Projekte und Programme anbietet.

Was möchtest du anderen Jugendlichen noch mitteilen?

Ich kann die Filmprojekte der AWO Jugendgruppe nur empfehlen, da sie nicht bloß Spaß machen, sondern auch schauspielerisch und technisch interessierten Menschen einen kleinen Einblick in die Filmwelt verschaffen, in der vieles möglich ist.

Das Interview führte C. Plöger



Norderney ganz privat genießen

Für unsere Ferienwohnung auf Norderney gibt es im 4. Quartal 2020 nur noch wenige freie Termine. Fragen Sie gerne nach. Informationen und Reservierung bei Birgit Heitkämper unter Telefon 0209 / 40 94 -104.

Sommerferien auf dem Orange Platz: Bewegung, Kunst und MitMachAktionen am AWO-Stadtteilladen Bulmke-Hüllen

Nachbarn*Innen, groß und klein, waren in der zweiten Hälfte der Sommerferien auf den Orange Platz geladen.

Kinder der Nachbarschaft ließen sich durch das angebotene Material, wie Pinsel, Farbe und Papier inspirieren, schnitten, klebten, klecksten und tauchten - ungeachtet der sommerlichen sehr heißen Temperaturen - in ihre Werke ein.

Julian Kassautzki, Mitarbeiter des AWO-Stadtteilladens und dual Studierender, gestaltete mit den Kindern aus leeren Milch- und Eierkartons Drachen, Schlangen und auch ein Blumenregal, welches bepflanzt wurde und seinen Platz zwischen den angelegten Beeten fand.

Übungsleitende der Erler Sportgemeinschaft entdeckten mit den Kindern alte Spiele neu. Für manchen wurde zum ersten Mal „Fischer, Fischer wie tief ist das Wasser“ ausgiebig gespielt. Das Ferienangebot des AWO-



Nachhaltig basteln: Drachen und Schlangen aus Eierkartons



Beim Seilchenspringen stellten die Kinder Rekorde auf.



Die heißen Temperaturen konnten die Kinder nicht davon abhalten kreativ zu werden.

Stadtteilladens wurde an den jeweiligen Tagen von bis zu 22 Kindern – unter Einhaltung der Hygienevorschriften - besucht. In den Herbstferien möchten die Kinder wiederkommen.

„Gerne planen wir weitere Aktionen auf dem Orange Platz“, betont Frau Powileit-Goepfert, Mitarbeiterin des AWO-Stadtteilladens. „Wer aus der Nachbarschaft Ideen hat oder mitanpacken möchte, soll uns anrufen. Zusammen geht mehr!“

Das Ferienprojekt ist ein wichtiger Schritt, um die sozialen Quartiersaktivitäten zu erhalten und zu stärken. Es wird von der Stadt Gelsenkirchen im Rahmen der Förderung für Quartiersinitiativen finanziert.

Der AWO-Stadtteilladen, Wanner Straße 128, ist täglich von 12.00 – 14.00 Uhr geöffnet und unter Telefon 02 09 - 17 70 91 38 oder stadtteilarbeit@awo-gelsenkirchen.de zu erreichen.

Lernen und Freizeit: Sommerferien im AWO-Gemeinschaftshaus Katernberg

Im Rahmen der Förder- und Freizeitangebote suchte das Gemeinschaftshaus an der Katernberger Straße nach Möglichkeiten, trotz der Covid-19 Bestimmungen den Kindern der Siedlung Angebote in einer anderen Form zu machen.

Mit dem Beginn des Lockdown mussten die Bereiche für Förder- und Freizeitangebote geschlossen werden. Gerade für die hier ansässigen Kinder aus den Flüchtlings- und Migrantenfamilien war die Schulschließung ein enormer Einschnitt. Oftmals gerade an Strukturen und geregelte Tagesabläufe gewöhnt, fielen diese von heute auf morgen für alle Kinder weg.

Die Möglichkeiten, über die neuen Medien weiterhin an den Bildungsangeboten der Schulen teilzuhaben, fehlten ihnen, da

entsprechende Endgeräte in den Familien nicht oder nur selten vorhanden sind. Hier setzten die Mitarbeiter*innen des Gemeinschaftshauses an. Als Mittler*in zwischen den Eltern, Kindern und Schulen, hielten sie konsequent den Kontakt zu den Familien.

Sie leiteten Elternbriefe, Informationen und vor allem Aufgaben für die Kinder an die Adressaten weiter, sammelten diese wieder ein und leiteten sie den jeweiligen Schulen zu. Mit den Lockerungen der Corona-Bestimmungen konnte das Haus für die Kinder wieder geöffnet und gemäß den Vorgaben in Kleingruppen gearbeitet werden.

In Absprache mit vielen Lehrern - die Materialien zur Verfügung stellten - erarbeiteten die Mitarbeiter*innen ein Ferienprogramm, um zumindest ei-

nen Teil der Lerndefizite aufzufangen.

Den Coronabestimmungen entsprechend fand über die gesamte Ferienzeit ein attraktives Angebot zu unterschiedlichen Uhrzeiten statt, welches mit Lernen und Freizeitaktivitäten verbunden und in Kleingrup-

pen durchgeführt wurde, um die größtmögliche Anzahl an Kindern zu erreichen.

Die Angebote vor Ort wurden rege genutzt und die Kinder waren froh, endlich wieder an Aktivitäten teilnehmen zu dürfen.



Die Bepflanzung der Fläche im Garten des Gemeinschaftshauses war Teil der Freizeitaktivitäten. Noch sind die Pflanzen klein.

Grundwerte der Arbeiterwohlfahrt – Grundwerte eines gelungenen Zusammenlebens!

Solidarität
Solidarity
Dayanışma
Solidaridad
Solidaritate

Toleranz
Tolerance
Tolerans
Tolerancia
Toleranta

Gleichheit
Equality
Eşitlik
Igualdad
Egalitate

Freiheit
Freedom
Özgürlük
Libertad
Libertate

Gerechtigkeit
Justice
Adalet
Justicia
Dreptate

Gerechtigkeit
правда
Drejtsi
праведност
δικαιοσύνη
تل ادع

Gelungenes Zusammenleben GEstalten

Gleichheit
Wekhevi
Ugualianza
jednakost
равенство
هواس مل

Freiheit
свобода
Liri
слобода
ελευθερία
ی دازا

In einer vielfältigen Gesellschaft gibt es Herausforderungen, aber auch viele Chancen.

Gemeinsam statt einsam, so lautet ein wichtiger Grundsatz unseres Verbandes. Unser Ziel ist es, alle Menschen in Gelsenkirchen zusammenzubringen, Isolation vorzubeugen sowie die gelungene Integration in den Gelsenkirchener Alltag zu unterstützen. Nachbarn sollen zu Nachbarn werden und miteinander ins Gespräch kommen, anstatt bloß nebeneinander zu leben.

Toleranz
Leborin
Tolleranza
tolerancija
толерантност
حماس تل

Toleranz
толерантност
Toleranc
толеранција
ανοχή
یراب درب / لمحت

Trotz aller Herausforderungen haben wir es hier in Gelsenkirchen GE-meinsam geschafft, unsere demokratischen Grundwerte wie Solidarität, Toleranz, Gerechtigkeit und Freiheit nie aus den Augen zu verlieren. Jeden Tag engagieren sich vor Ort tausende Menschen für ein gelungenes Miteinander mit Herz und tragen entscheidend dazu bei, Brücken zwischen den unterschiedlichen Menschen mit vielfältigem Lebensstil in unserer Stadt zu errichten. Wir leben in einer bunten und vielfältigen Gesellschaft, in der jeder Mensch seinen Platz finden kann.

So leisten wir unseren Beitrag zu einer demokratischen und freien Gesellschaft in unserer Heimat, und zwar für jeden Einzelnen. Denn ob alteingesessen oder neu zugezogen, alt oder jung, mit oder ohne Behinderung – wir alle gemeinsam sind Gelsenkirchen.

Solidarität
Hevkari
Solidarieta
solidarnost
солидарност
نم اضا تل

Gleichheit
равенство
Përgjithshme
Гелицххейт
ισότητα
یربارب

Freiheit
Azadi
Libertà
sloboda
свобода
هیرح ل

Solidarität
солидарност
Solidaritet
солидарност
αλληλεγγύη /
συναδελφικότητα
ی گتس بمه / دا حتا

Gerechtigkeit
Dad/Dadmeni
Giustizia
pravедност
справедливость
مل ادع ل

Ein herzliches Glückauf von Ihren interkulturellen Teams!





Fotos: Gerd Kaemper

AWO-Integrationsagentur: Oberbürgermeister zeichnet 70 engagierte Ehrenamtliche aus

Große Ehre für Ehrenamtler: Im Begegnungszentrum der Arbeiterwohlfahrt in Schalke dankte Gelsenkirchens scheidender Oberbürgermeister Frank Baranowski 70 Menschen für ihr ehrenamtliches Engagement bei und mit der AWO-Integrationsagentur. Er überreichte Urkunden sowie 70 Ehrenamtskarten des Landes NRW an die gerührten Gäste.

Integration, kulturelle Veranstaltungen, Sport, mehrsprachige Corona Hotline – viele Bereiche würden ohne das Ehrenamt und die interkulturelle AWO nicht funktionieren. Darum lag es den interkulturellen AWO Fachdiensten am Herzen, dieses wichtige Engagement zu würdigen.

Corona-Einschränkungen stören Feierlichkeiten nicht

Dass die Ehrung stattfinden durfte, war aufgrund der Corona-Pandemie lange

unsicher. AWO Geschäftsführerin, Gudrun Wischniewski, begrüßte herzlich die Gäste im AWO Begegnungszentrum Schalke und erklärte: „Wir erstellten unter Berücksichtigung der aktuellen Corona-Vorgaben ein sicheres Konzept. Sie finden heute untypische Bedingungen für eine solche Veranstaltung vor: zugewiesene Sitzplätze, viel Abstand, persönliche Getränke auf den Tischen sowie ein eigener Flaschenöffner. Auch mit Abstand kann man Herzlichkeit und Dank zeigen.“

Frische Rosen direkt aus der Blumenvase

Die Verleihung der 70 Ehrenamtskarten gestaltete sich anders als sonst. Oberbürgermeister Frank Baranowski bat niemanden auf die Bühne, um Ehrenamtskarte, Urkunde und Rose mit einem Handschlag zu überreichen. Stattdessen lagen die Ehrenamtskarten bereits an

den Plätzen der Gäste. Die Rose durften sich die Geehrten im Anschluss selbst aus einer großen Vase nehmen. Doch die Einschränkungen störten die fröhliche Stimmung keinesfalls.

Frank Baranowski dankt großartigen Ehrenamtlichen

Die Dankesworte an die rund 70 Anwesenden ließ sich Frank Baranowski trotzdem nicht nehmen. „Sie helfen dort, wo Unterstützung benötigt wird. Ehrenamtliches Engagement ist von großer Bedeutung für unsere Gesellschaft“, sagte er und nannte stellvertretend einige verdiente Ehrenamtliche. Darunter das Ehepaar Rita und Wolfgang Stimper, das sich um ältere Menschen kümmert, Cevdet Duran, der sich mit Tochter und Enkelin für das Zusammenleben in Bismarck engagiert, der Gelsenkirchener Theaterpädagoge Kemal Demir, der sich mit der AWO-Integrationsagentur seit

Jahrzehnten im Bereich Kultur und Inklusion engagiert, Michael Batke vom SSV Buer, der sich bei dem „Kick der Kulturen“ mit der AWO-Integrationsagentur engagierte, oder Günter Iwannek, der in Rotthausen zu einer funktionierenden Nachbarschaft beiträgt.

Eine bunte Präsentation begleitete die Rede des Oberbürgermeisters. Sie zeigte hunderte Fotos von Menschen, die ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit bei und mit der AWO-Integrationsagentur nachgehen – beim Schreiben von Briefen an einsame Menschen, beim „Café-Miteinander“, beim Nähen vom Nasen-Mundschutz oder der mehrsprachigen Corona-Hotline.

„Oberbürgermeister der Herzen“ stand auf dem AWO-Poloshirt

Frank Baranowski ließ sich ebenfalls von der emotionalen Atmosphäre anstecken.

Die Anwesenden dankten auch ihm für seine Arbeit als Gelsenkirchener Oberbürgermeister in den vergangenen 16 Jahren. Daher überreichte ihm Günter Iwannek, stellvertretend für alle Ehrenamtlichen (auch für die zahlreichen Menschen, die wegen den Corona-Vorgaben nicht anwesend sein konnten), einen bunten Blumenstrauß und eine herzliche Ansprache. Neben den Blumen bekam Frank Baranowski noch ein AWO-Poloshirt. Die Aufschrift „Oberbürgermeister der Herzen“ zierte das Kleidungsstück – ein besonderes Erinnerungsstück.

AWO-Integrationsagentur fungiert als Brückenbauer

Die interkulturellen AWO Teams um Bereichsleiter Admir Bulic sind in Sachen Zusammenleben Brückenbauer. Viele Menschen unterschiedlicher Herkunft kommen in die AWO-Quartierszentren

in Rotthausen und Feldmark und möchten sich beraten lassen, um Teil der Gesellschaft zu werden. „Zahlreiche Menschen engagieren sich für ein gelungenes Zusammenleben in den Nachbarschaften, Quartieren und Stadtteilen. Das AWO Engagement ist also in vielerlei Hinsicht eine Brücke, die zahlreiche Chancen für ein gelungenes Miteinander ermöglicht.“, erklärt Admir Bulic, AWO Bereichsleiter Integration und Erwachsenenbildung, am Rande der Veranstaltung.



Rita Stimper erhielt die Ehrenamtskarte für ihr jahrzehntelanges Engagement für Senioren.



Günter Iwannek, Ehrenamtler aus Rotthausen mit seiner Gattin, erhielt die Ehrenamtskarte NRW.



Daniel Ursaru leitet ehrenamtlich den Mehrgenerationenchor im AWO Quartierszentrum Rotthausen.

Die Ehrenurkunde der AWO-Integrationsagentur

für soziales Engagement und Netzwerkarbeit erhielten erstmalig sieben engagierte Netzwerkpartner*innen: Andrea Weichert, Nicole Schmidt, Claus Urmann, Manfred Fokkink, Melanie Weckmann, Thomas Nass, Claudia Schelske und Mirelle Neumann.



Claus Urman, Kommunalen Ordnungsdienst, bekam eine Ehrenurkunde für die vorbildliche Zusammenarbeit mit den interkulturellen AWO Teams.



„Ehrenamt ist in dieser Zeit wichtiger denn je. Ich wünsche mir, dass sich möglichst viele Menschen engagieren.“ (Andrea Weichert)



„Ich engagiere mich gerne mit der AWO Integrationsagentur für ein friedliches Miteinander.“ (Cevdet Duran)

Ein engagiertes und vielfältiges Team

Diese Collagen stellen nur einen ganz kleinen Auszug aus den vielen tollen Aktionen dar, die das Team der interkulturellen AWO-Fachdienste mit viel Engagement und Herzblut schon auf die Beine gestellt hat. Das Team engagiert sich für ein gelungenes Zusammenleben aller Gelsenkirchenerinnen und Gelsenkirchener.

Kein Millimeter nach rechts
Die AWO-Teams engagieren sich für Vielfalt



Fachtagung: GElungenes Zusammenleben GESTalten



Café Miteinander — Weihnachtscafé



Integrative Angebote für JUNG und ALT



GEputzt



„Die Brücken der Kunst“



Das Motto der Fachdienste:

„So freudig und gern wir alle in der Gegenwart stehen sollen, um darin das unsere zu tun, so wichtig ist es auch, immer wieder zurückzuschauen, die Gegenwart an der Vergangenheit zu prüfen und sich an dem, was gut daran war, neu zu orientieren. Nicht, um in der Vergangenheit zu beharren, sondern immer wieder, um erneut für die Zukunft bereit zu sein.“

Marie Juchacz

Eröffnung der AWO-Kita „Am Stadtgarten“ in Bottrop: Kinder gehen auf Erkundungstour

Endlich sind die Türen geöffnet!

Auch wenn noch nicht alle Arbeiten im Außenbereich abgeschlossen sind, freut sich das Team der neuen AWO-Kindertagesstätte darüber, dass es - trotz Corona - zu Beginn des neuen Kita-Jahres die Türen öffnen konnte.

AWO
Gotteskirchener/Bottrop



Mit viel Unterstützung und helfenden Händen wurden die neuen Kinder begrüßt und mit der Eingewöhnung begonnen. Inzwischen sind aus allen Gruppen fröhliche Kinderstimmen zu hören. Es gibt jede Menge Gekichere, wenn die Kinder die zwei Etagen der of-



Das Team um AWO Kita-Leitung Stephanie Kremer freut sich riesig, dass die neuen Räumlichkeiten endlich mit Leben gefüllt werden können.

fenen und hellen Räumlichkeiten der neuen AWO-Einrichtung erkunden. Hier können sie sich nach Herzenslust in Bewegung und Entspannung üben.

Durch die direkte Anbindung an den wunderschönen Bottroper Stadtgarten drängen sich vielfältige Erkundungsmöglichkeiten geradezu auf.

Neue Räume für die AWO-OGS „Am Stadtgarten“

Die OGS und die Schule am Stadtgarten in Bottrop teilten sich in der Vergangenheit die Gebäude mit der Cyriakusschule.

Nun konnte die örtliche Verbindung getrennt werden, weil am Windmühlenweg Räumlichkeiten einer Schule frei geworden sind.



Frisch renoviert konnten selbige nun bezogen und das Eröffnungsband zur Freude der Schüler durchtrennt werden. Yippieh!

AWO rockt die Kitas: Kinder-Rockband „Randale“ tourt durch Kindertagesstätten in Bottrop

Der AWO Bezirksverband Westliches Westfalen hat sich für die Kindertagesstätten im Verbandsgebiet eine besondere Aktion einfallen lassen. Die Rockband „Randale“ tourt durch die Kitas und bringt die Kinder mit coolen Rocksongs zum Tanzen und Singen.

In Bottrop kamen an zwei Veranstaltungstagen gleich sieben Kitas und eine OGS in den Ge-

nuss dieses Mini-Konzerts. Die AWO setzte damit ein deutliches Zeichen. „Wir wollten den Kindern und Erziehern in schwierigen Zeiten etwas Gutes tun“, so Jasmin Möller, Bereichsleitung für die AWO Kitas.

„Ein Rockkonzert, bei dem sich die Kleinen austoben können und alle ihren Spaß haben, erschien uns da genau richtig.“ Die Kitas erhielten einige Tage vor dem Konzert eine CD mit den Liedern, die am Konzerttag gespielt werden sollten. So konnten die einzelnen Kita-Gruppen sich bereits mit den Songs vertraut machen und entsprechend mitsingen. Für die Kita-Kinder war das eine kurzweilige Erfahrung, die sie zum Singen, Tanzen und Lachen animierte.

Die Band „Randale“ und die AWO kennen sich bereits: Im vergangenen Jahr spielten die Rocker auf der Jubiläumsfeier zum 100. Geburtstag der AWO auf dem Dortmunder Friedensplatz.



In der Kita Budenzauber waren die Kinder völlig fasziniert von dem vorgetragenen Fingerspiel „Rutsch-Tip-Tip“ und bewiesen echtes Geschick bei der Fingergymnastik.



Mit einem eigens für den Tag erstellten Banner wurde die Band in der Kita Hand in Hand frenetisch begrüßt.



AWO Projekt „Familien im Mittelpunkt“: Bunte Sommerferien an den Projektstandorten

Die Mitarbeiter*innen des AWO-Projekts „Familien im Mittelpunkt“ haben für die Kinder aus den Quartieren der beiden Projekt-Standorte Prosper III und Batenbrock, ein buntes Ferienprogramm auf die Beine gestellt.

In Kooperation mit der AWO Familienbildung konnte im Bürgerhaus Batenbrock eine Familien-Ferien-Freizeit initiiert werden. Neben einem Kinder-Nähkurs, der sich spontan zu einem Eltern-Kind-Nähkurs entwickelte, gab es auch Entspannungsangebote nur für Mütter und Angebote für die ganze Familie. Ein weiteres Highlight waren sicherlich die angebotenen Klettereinheiten.

In der zweiten und fünften Ferienwoche hatten die Kinder in

den Quartieren - durch eine gemeinsame Aktion des Landesportbundes und des Quartiersmanagement auf Prosper III - die Möglichkeit, sich in der Kletterhalle des Malakoffturms in Bottrop so richtig auszu-powern. Coronabedingt konnten zwar nur zwölf Kinder an der Aktion teilnehmen, doch für diese war es ein unvergessliches Erlebnis. Kleine Klettererfolge, die Stärkung des Selbstbewusstseins der Kinder und die Entwicklung von Teamgeist konnten in den gemeinsamen Stunden beobachtet werden.

Neben dem Ferienprogramm im Bürgerhaus und der Kletteraktion im Malakoffturm gab es auch eine Upcycling-Aktion, wobei kleine Gärtner ihr Können unter Beweis stellen konnten.

Das Team von „Familien im Mittelpunkt“ hat ein Set zusammengestellt, welches aus jeweils einem Milchkarton, etwas Erde und ei-

ner Tüte mit Kressesamen bestand. Dieses Set konnten die Kinder sich dann in den jeweiligen Büros abholen.

Das Ganze wurde durch ein Gewinnspiel noch etwas versüßt. „Die schönste Kresse gewinnt“ regte knapp 45 Kinder an teilzunehmen. Am Ende konnten acht Preise vergeben werden.

Das Projekt „Familien im Mittel-

punkt“ wird finanziert mit Unterstützung des Landes Nordrhein Westfalen, des Europäischen Sozialfonds, der Stadt Bottrop und der kommunalen Präventionsketten NRW.



AWO und Gelsensport bewegen Kinder und Eltern aus Gelsenkirchen in den Sommerferien

Die Veranstaltungsreihe „Open Thursday“ ist ein offenes, kostenloses und inklusives Bewegungsangebot für Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren.

Drei Stunden Bewegung, Spiel

und Sport sorgten bei den Kindern für reichlich Spaß und Gelegenheit sich auszutoben. Geboten wurde ein buntes Bewegungsprogramm, bei dem Ausdauer, Koordination und Teamfähigkeit gefragt waren.

Zum letzten der vier Termine gab es erstmalig in Kooperation mit der AWO eine parallel laufende Elternveranstaltung. Hier wurde den Eltern verdeutlicht, wie enorm wichtig regelmäßige Bewegung für die geistige und

körperliche Entwicklung ihrer Kinder ist. Wie die „Wunderwaffe Bewegung“ wirkt, konnten sie in einer interaktiven Gruppenarbeit - bei der Bewegungsspiele für zu Hause erarbeitet wurden - selbst erleben.

Das Projekt des offenen Sportangebotes wurde von Gelsensport zum Jahresbeginn als „Open Sunday“ installiert.

Da Corona die Veranstaltungsreihe zum Erliegen brachte, wurde die Sommerediton „Open Thursday“ ins Leben gerufen. Den Open Sunday wird es auch weiterhin geben.



Das Sportzentrum Schürenkamp ist für quartiersnahe Bewegungsangebote bestens geeignet. Die Kinder beim „Open Thursday“ waren mit Freude dabei.

Social Fiction: Wie Corona den Sozialbereich ändert

Uwe Hildebrandt und Elke Hammer-Kunze
über die Lehren aus der Krise

Ein winziges Virus verändert die ganze Welt: Corona hat uns zum Stillstand gezwungen und unseren Verband auf den Kopf gestellt. Wir sprachen mit Elke Hammer Kunze, seit 1. April 2020 stellvertretende Geschäftsführerin des Bezirksverbandes Westliches Westfalen und Leiterin des Bereichs „Wohnen und Leben im Alter“ und mit Geschäftsführer Uwe Hildebrandt. Sie warfen einen Blick auf die vergangenen Wochen und sprachen darüber, was wir aus der Krise lernen sollten.

Wie werden Sie in der Zukunft auf die Corona-Krise zurückblicken?

Elke Hammer-Kunze: Wir haben uns in allen Beschäftigungsfeldern als wesentlicher und wichtiger Partner in der politischen Landschaft bewiesen. Ich glaube, dass wir nie Panik gemacht und immer konstruktiv gearbeitet haben. Ich würde mir wünschen, dass die Diskussion um die Stellung der Freien Wohlfahrtspflege nach dieser Pandemie nochmal einen anderen Lauf nimmt: Die politischen Akteure sollten die Arbeit nach der Pandemie gemeinsam mit uns gestalten. Im Moment werden wir überschüttet mit fertigen Entwürfen, die aus der Feder privatwirtschaftlicher Anbieter stammen. Wir sind nur noch Leistungserbringer.

Das grundsätzliche Dilemma: Soll Daseinsvorsorge privatisiert werden? Haben wir aus der Corona-Krise vielleicht gelernt, dass man nicht alles dem freien Markt zum Fraß vorwerfen darf?

Uwe Hildebrandt: Wir erleben das nicht nur beim Schutzmaterial, wir erleben es auch bei Medikamenten. Wir hätten gute deutsche Unternehmen, die produzieren könnten. Das wäre aber ein paar Cent teurer, weil die Lebens- und Arbeitsbedingungen bei uns anders sind. Also wandert die Produktion in die Billiglohnländer. Corona hat uns gezeigt, was das bedeu-

ten kann. Wenn China keine Schutzausrüstung oder Medikamente liefert, stehen wir ohne da. In der Prioritätenliste sind wir in der Corona-Krise nach hinten gerutscht. Wir haben nur einen Bruchteil der Schutzmittel bekommen, die das Land verteilt hat. Wenn wir uns nicht selbst geholfen hätten, dann wären wir nach ein paar Tagen am Ende gewesen.

Haben die Politiker erkannt, wie wichtig es ist mit uns zu sprechen und uns zuzuhören?

Elke Hammer-Kunze: Ich glaube, dass die Wertschätzung gestiegen ist. Wir haben uns als stressauglich erwiesen und die schwierige Situation gut gemeistert. Endlich scheint man erkannt zu haben, wie wichtig diese Berufe für das soziale Gefüge sind. Schade nur, dass es dafür erst diese Krise gebraucht hat. Ich vertraue darauf, dass das Prestige dieser Berufe auch nach Corona weiter so hoch im Kurs bleibt.

Corona hat uns zum Stopp gezwungen und das Gesellschaftsleben, wie wir es kennen, verändert. Was bedeutet das für uns als AWO?



Uwe Hildebrandt

Elke Hammer-Kunze: Ich habe das Verhalten von Menschen sehr unterschiedlich erlebt. Natürlich gibt es welche, die sich in ihren inneren Kern zurückziehen. Ich habe es aber auch völlig anders erlebt. Es kamen Menschen aus ganz verschiedenen Arbeitsbereichen und haben gefragt: „Wie kann ich in der Altenpflege helfen?“ Die haben sich nicht geschämt, in diesen überstrapazierten Arbeitsbereichen einzuspringen. Solche Krisen verstärken gleichermaßen gutes und schlechtes. Unsere Mitarbeitenden kann ich nur ein großes Lob aussprechen: Sie haben in der Krise großartiges geleistet!

Uwe Hildebrandt: Diese Pandemie ist auch eine historische Chance. Die müssen wir ergreifen und jetzt konkret überlegen, wie es weitergeht mit der Pflege in Deutschland.

Was würden Sie sich da wünschen? Welche Lehren haben Sie aus der Krise gezogen?

Uwe Hildebrandt: Es geht während der Krise und generell nur ums Geld. Wir haben jetzt erlebt, dass all das, was wir als System aufgebaut haben überhaupt nicht sicher ist. Deshalb müssen wir uns überlegen, wie viel es uns wert ist, in einer Gesellschaft zu leben, in der man sich Zeit nimmt für alte Menschen, wo es Zuneigung gibt, wo es nicht darum geht, auf einem Bogen 100 Fragen zu beantworten, sondern mit den alten Menschen zu sprechen und sich für sie zu interessieren. Mehr Zeit, mehr Mitgefühl – das ist es, was nach Corona zählen sollte.

Hat Corona auch gezeigt, wen wir in unserer Gesellschaft vernachlässigen?

Uwe Hildebrandt: Das sieht man an den Beratungsstellen. Bei Kitas, OGS und Pflege war relativ schnell klar, wie vorgegangen wird. Wer komplett außen vorgelassen wurde, waren Menschen, die auf Beratungsstellen angewiesen sind, etwa Drogenberatung oder Arbeitslosenberatung. Diese Angebote weiterhin sicherzustellen, hatte kaum Relevanz. Über Frauenhäuser und Frühförderung hat sich in den Ministerien auch niemand Gedanken gemacht.

Politik ist also manchmal etwas kurzsichtig. Was ist denn mit dem Schlagwort Nachhaltigkeit?



Elke Hammer-Kunze

Elke Hammer-Kunze: Die Freie Wohlfahrtspflege ist der lebende Beweis für Nachhaltigkeit. Wenn man sich ansieht, wie viele Häuser der AWO in diesem und den nächsten Jahren Jubiläen feiern, dann ist das wirklich beeindruckend. Da haben wir uns ab von den privaten Anbietern, die auf Gewinnmaximierung aus sind und auf Monopole hinarbeiten. Dass die Landesregierung solche Anbieter mit uns gleichsetzt, ist mir unbegreiflich.

Uwe Hildebrandt: Wir müssen nach der Corona-Krise in der politischen Auseinandersetzung weniger kompromissbereit und verständnisvoll sein und auch ganz klar sagen, dass der Markt eben nicht der beste Pfadfinder ist. Denn dem Markt ist es egal, was in der Gesellschaft passiert.

Glauben Sie, dass die Gesellschaft bereit ist Tempo, das Wachstum zu drosseln und mehr auf Gleichheit zu achten?

Uwe Hildebrandt: Seit Jahren tragen die politisch Verantwortlichen den Markt als Monstranz vor sich her. Und das müsste nicht sein, wenn alle mal überlegen würden, in was für einem Land wir leben wollen. Nach Corona sollte eigentlich jedem klar sein, dass Krankenhäuser und Pflegeheime nicht darauf zielen sollten, möglichst hohe Gewinne einzufahren, sondern dass es vielmehr darum geht, gute Arbeit mit einem effizienten Mitteleinsatz und einer bestmöglichen Versorgung zu kombinieren. Dazu braucht es einen angemessenen Umlagebetrag für den Overhead bzw. die Substanzerhaltung. Mehr nicht.

Fortbildungsreihe: Zertifikatsübergabe für die ersten AWO OGS-Fachkräfte

In einer feierlichen Stunde wurden am 22. August 2020 die Zertifikate an die frischgebackenen OGS-Fachkräfte unter Hygiene- und Schutzmaßnahmen übergeben.

15 Teilnehmer*innen von verschiedenen Trägern absolvierten über einen Zeitraum von 21 Monaten die OGS-Fortbildungsreihe in einem Wechsel von Theorie- und Praxisphasen. In 500 Unterrichtsstunden wurden den Mitarbeiter*innen des Offenen Ganztags spezifische Kenntnisse und Kompetenzen zur Erfüllung ihres Bildungsauftrags in dem

Feierlichkeiten im kleinen Rahmen bei der Zertifikatsübergabe.



Arbeitsgebiet vermittelt. **Die AWO beugt so dem Fachkräftemangel vor.** Die OGS-Fortbildungsreihe wurde vom Fachbereich Kinder, Jugend und Familie der AWO entwickelt und in Kooperation mit der AWO-Familienbildung durchgeführt.

Die nächste Ausbildungsreihe ist bereits geplant.

Sie haben Interesse an der Fortbildungsreihe? Melden Sie sich gerne bei Jasmin Möller, Telefon 02 09/ 4094-108 oder Martina Leßmann, Telefon 02 04 1/ 70949 -24.

Leiter des AWO Mehrgenerationenchors gibt ein Hofkonzert in der Feldmark



Konzert geht auch mit Abstand, wie die Besucher des Hofkonzerts gezeigt haben.

Ein Konzert der besonderen Art erlebten Besucher und Anwohner der Robert-Geritzmann-Höfe.



Vom Zelt etwas vor der Sonne geschützt konnte der Pianist Daniel Usaru sein Repertoire zum Besten geben.

Dort hatte die AWO zusammen mit Vivawest im Juni ein Hofkonzert organisiert und damit einen Beitrag zur Wiederaufnahme des sozialen Lebens nach dem Corona-Lockdown geleistet. Von Klassik bis Sommercharts wurde alles geboten. Daniel Usaru, Leiter des AWO Mehrgenerationenchors, hatte mit Piano und Gesang für jeden Musikgeschmack ein passendes Lied im Gepäck. „Bei den sommerlichen Temperaturen kamen fast Urlaubsgefühle auf“, berichtete Admir Bulic, Bereichsleiter bei der AWO. „Die

Menschen sollen wieder zusammenkommen“, führte er weiter aus.

Die AWO und Vivawest hatten mit selbstgebastelten Karten eingeladen, die sie in zahlreiche Briefkästen in der Feldmark geworfen hatten. Erfreulicherweise folgten viele Menschen der Einladung und fanden sich mit ausreichend Abstand in den Fenstern, Hauseingängen und auch auf den Bürgersteigen ein. Das Hofkonzert hat dem Mehrgenerationenchor viel Zuwachs auch von älteren Mitbürgern beschert.

Der multikulturelle AWO Mehrgenerationenchor trifft sich samstags ab 17 Uhr einmal wöchentlich im AWO Quartierszentrum in der Feldmark, Robert-Geritzmann-Höfe 4. Sie singen gerne und haben Lust mitzuwirken? Dann kommen Sie gerne vorbei und melden sich vor Ort an.

Kennen Sie Ihre Stadt?

Bottrop:

Warum singt man ab 1968 nicht mehr vom Bottroper Bier?



Lösung: Die Westfalia-Brauerei stellte in diesem Jahr ihren Braubetrieb ein. Auch die Fusion mit der Königs-Brauerei rettete die letzte Bottroper Brauerei nicht vor dem endgültigen Aus im 1976.

Gelsenkirchen:

Am Vormittag des 08. August 2008 spielte sich in Gelsenkirchen ein Kunst-Krimi ab. Was war passiert?



Lösung: Aus dem heutigen Kunstmuseum wurden Grafiken der Künstler Emil Nolde, Ernst Ludwig Kirchner und Otto Mueller gestohlen. Der Diebstahl sorgte bundesweit für Aufsehen.

AWO Information IMPRESSUM

Zeitung für Mitglieder, Mitarbeiter, Kunden und Freunde des AWO Unterbezirks Gelsenkirchen/Bottrop

Herausgeber:
AWO Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop
Grenzstraße 47 • 45881 Gelsenkirchen

Verantwortlich:
Geschäftsführerin Gudrun Wischniewski
Adresse wie Herausgeber

Redaktion: Angélique Kocks

Geschäftsstelle Gelsenkirchen:
45881 Gelsenkirchen • Grenzstraße 47
☎ 0209 / 40 94-0 • Fax 0209 / 1 77 87 50
www.awo-gelsenkirchen.de
info@awo-gelsenkirchen.de
Facebook: facebook.com/awo.gebot

Stadtbüro Bottrop:
46236 Bottrop • Gladbecker Straße 22
☎ 02041 / 709 49-22
www.awo-bottrop.de

Satz: Familienpost • Vogelsangstr. 17 • GE

Druck:
Rheinische Druckmedien, Düsseldorf

Die AWO-Information
erscheint 4 x im Jahr
Auflage: 6.500

Das Entgelt für die AWO-Information ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Sie erhalten die AWO-Information, weil Sie entweder Mitarbeiter, AWO-Mitglied oder Eltern eines OGS-/Kitakindes sind. Ihr Name und Ihre Adresse sind in unserem System gespeichert. Zu Versandzwecken geben wir diese Daten an einen Dienstleister weiter.

Sollten Sie die AWO-Information nicht mehr wünschen, kontaktieren Sie uns bitte unter der hier angegebenen Adresse.

Die nächste Ausgabe erscheint am 03. Dezember 2020

Redaktions- und Anzeigenschluss ist der 29. Oktober 2020

Wünsche zur Goldhochzeit

Das gibt es nicht so häufig!

Rita und Wolfgang Stimper

feierten in diesem Jahr Goldene Hochzeit.

Rita Stimper ist langjährige Vorsitzende des Ortsvereins Rott hausen-Düppel und Beisitzerin im Kreisvorstand Gelsenkirchen.

Wir gratulieren recht herzlich nachträglich!



Die Vorsitzenden des Kreisverbands Gelsenkirchen, Silke Ossowski (li) und Gabriele Manshon (re) gratulieren Rita Stimper zur goldenen Hochzeit